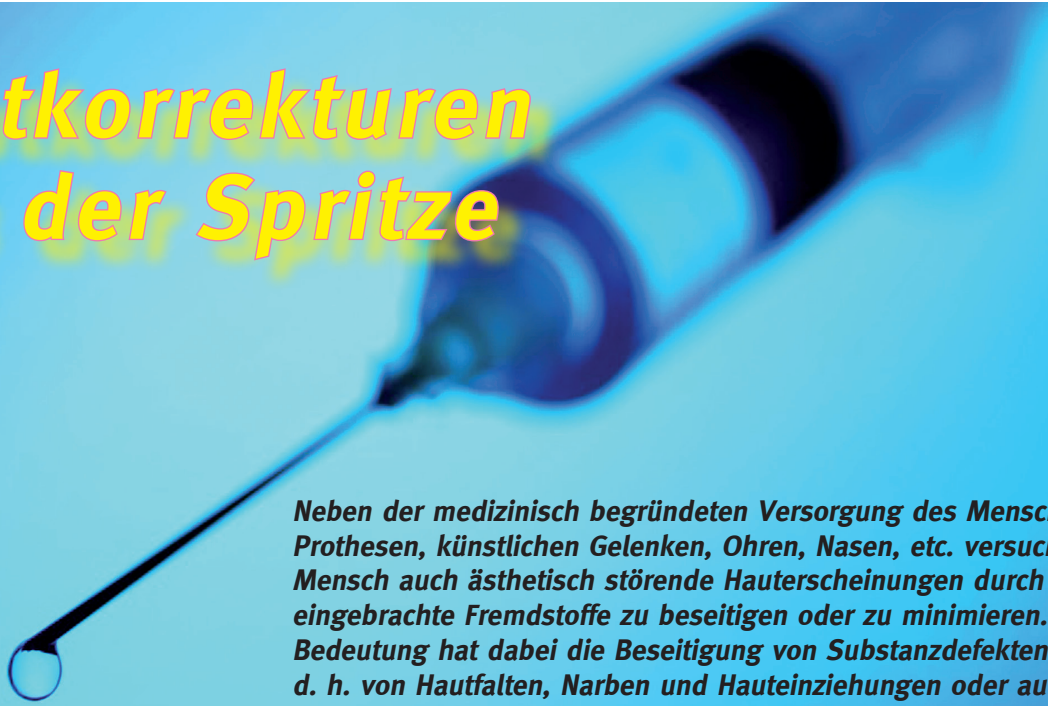


Hautkorrekturen aus der Spritze



Neben der medizinisch begründeten Versorgung des Menschen mit Prothesen, künstlichen Gelenken, Ohren, Nasen, etc. versucht der Mensch auch ästhetisch störende Hauterscheinungen durch in die Haut eingebrachte Fremdstoffe zu beseitigen oder zu minimieren. Die größte Bedeutung hat dabei die Beseitigung von Substanzdefekten der Haut, d. h. von Hautfalten, Narben und Hauteinziehungen oder auch von krankheitsbedingtem Volumenmangel der Haut („Hautschwäche“). In all diesen Fällen kommen die sogenannten „Filler“ und das Nervengift Botox zum Einsatz.

Eine jugendliche, glatte und zarte Haut wird mit Gesundheit, Frische und Vitalität verbunden. Die Nachfrage nach Faltenbehandlungen des alternden Gesichts hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Weltweit gibt es inzwischen eine Vielzahl von Dermafillern. In Europa gibt es bereits ca. 65 verschiedene Präparate und mehr als 30 Anbieter.

Filler ist ein Sammelbegriff für Substanzen, die je nach Anwendungsgebiet in verschieden tiefe Hautschichten für ästhetische Zwecke injiziert werden. Das Wort leitet sich aus dem englischen „to fill“ – auffüllen – ab. Hiermit werden Hautunebenheiten wie Narben oder Falten behandelt, Volumendefekte korrigiert oder Areale betont wie bei der Lippenunterspritzung. Es werden verschiedene Füllmaterialien als Filler verwendet. Am häufigsten wird die Hyaluronsäure in Dermafillern eingesetzt. Weitere Filler-Substanzen sind Eigenfett, Poly-L-Milchsäure, Kollagen und Silikon.

Der beliebteste Dermafiller ist der auf Hyaluronsäure-

basis. Dieses Material ist sehr gut verträglich, weil es auch natürlich im Körper vorkommt. Damit ist das Allergierisiko gering. Hyaluronsäure gibt der Haut neues Volumen, indem es extrem gut Wasser bindet. Ein Gramm Hyaleron kann bis zu sechs Litern Wasser binden. Zum Beispiel ist der Glaskörper unseres Auges zu 98 Prozent aus Wasser, das an zwei Prozent Hyaluronsäure gebunden ist. Sie kommt unter anderem auch im Binde-

Typische Einsatzgebiete der Filler sind Alterungsfalten, die es in verschiedenen Formen gibt:

- Nasolabialfalten,
- Mundwinkelfalten,
- Ober-/unterlippenfalten,
- Augenfalten und Kinnfalten

Volumenvermehrung kommt zum Einsatz:

- Im Gesicht,
- an den Lippen,
- bei tiefen Narben und Aknenarben.

gewebe, im Gallertkern der Bandscheiben oder in den Gelenken als Schmiere vor. Wie alle biologischen Substanzen werden auch die Hyaluronsäuredepots allmählich vom Körper abgebaut. Beim Alterungsprozess dehydriert die Haut, verliert an Elastizität und wird schlaffer. Das angewendete Füllmaterial wird in acht bis zwölf Monaten abgebaut, aber bei Bedarf kann immer wieder nachbehandelt werden. Es gibt viele verschiedene Qualitätsstufen, die sich in der Konzentration des Hyaleronanteils (von 0,5 bis 2 Prozent), der Zähigkeit und dem Setzungsgrad unterscheiden. Sie werden je nach Tiefe des zu behandelnden Areals angewendet. Nahezu alle Präparate sind gelartig und durchsichtig. Mit Fillern werden Falten, Volumendefekte, Narben und Lippen unterspritzt.

Behandlungsablauf

Nach einem ausführlichen Aufklärungsgespräch injiziert ein Mediziner mit verschiedenen Techniken das passende Präparat je nach Indikation in eine bestimm-

te Hauttiefe, bzw. -schicht des zu behandelnden Areals. Es werden zum Beispiel sehr zähe Filler benutzt, um große Volumendefekte wie beispielsweise an Kinn oder Wangen, auszugleichen. Im Allgemeinen sieht man sofort einen Effekt, das Endergebnis nach rund zwei Wochen. Dann sollte eine Nachkontrolle erfolgen. Manchmal werden mehrere Sitzungen benötigt.

Nebenwirkungen und Gegenanzeigen

Das Risiko von Nebenwirkungen ist bei korrekter Anwendung von Fillern gering. Es kann zu folgenden Nebenwirkungen kommen: Leichtes Ziehen oder Pulsieren (hört nach wenigen Minuten auf), leichte Rötungen, Schwellungen oder Blutergüsse, selten Allergien (außer bei Eigenfettunterspritzung), sehr selten Entzündung der Injektionsstelle und ebenfalls sehr selten die Verletzung von Nerven oder Gefäßen oder das Absterben von Gewebe.

Filler dürfen nicht während der Schwangerschaft und des Stillens, bei einer Allergie, einer Autoimmunerkrankung, einer schweren Herzkrankung, bei Einnahme von Blutverdünnern oder bei Blutern verwendet werden. Nach der Behandlung kann man alles wie immer machen und sollte nur einige Tage auf Sport, Sauna, Solarium und Sonnen verzichten.

Es ist wichtig, dass diese Behandlung nur von spezialisierten Medizinern, die sich regelmäßig fortbilden und diese Technik häufig anwenden, durchgeführt wird. Weil dies eine Heilkundebehandlung ist, dürfen Kosmetiker sie nicht durchführen.

Die Erfolgsaussichten dieser Behandlung sind oft gut bis sehr gut. In seltenen Ausnahmefällen hat sie keinen Erfolg. Die Gründe dafür sind unbekannt. Zu einer Verschlechterung kommt es nicht. Je nach Präparat und individueller Beschaffenheit hält das Ergebnis auf Hyaleronbasis ca. neun bis zwölf Monate lang an. Eine Folgebehandlung kann nach persönlichem Bedarf durchgeführt werden. Ein Filler auf Silikonbasis hält viele Jahre, weil der Körper es nicht abbaut. Hier besteht jedoch die Gefahr, dass bei einem schlechten Behandlungsergebnis oft nur noch eine Operation hilft.

Eine jugendliche, glatte und zarte Haut wird mit Gesundheit, Frische und Vitalität verbunden. Die Nachfrage nach Faltenbehandlungen des alternden Gesichts hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Weltweit gibt es inzwischen eine Vielzahl von Dermafillern. In Europa gibt es bereits ca. 65 verschiedene Präparate und mehr als 30 Anbieter.

Falten, die durch Mimik und durch die Gesichtsmuskulatur verursacht werden, wie

Zornesfalten, Stirnfalten und Krähenfüße oder auch tiefe Falten im Ober- und Unterlippenbereich können mit Fillern nicht behandelt werden, sind aber durch die Injektion von Botulinumtoxin A (Handelsname Botox) zu glätten. Der Ausdruck Botulinumtoxin A ist heute der Sammelbegriff für mehrere sehr ähnliche Nervengifte, die bestimmte Bakterien produzieren. Diese Gifte können der Erregungsübertragung von Nervenzellen, was an der Stelle der Anwendung zu einer Muskelschwäche führt. Seit 1992 wird Botox in der Ästhetik zur Faltenbehandlung eingesetzt.

Die Behandlung erfolgt durch in der Injektionstechnik ausgebildete Mediziner, wobei es für jeden Faltentyp und jede Faltenlokalisierung bestimmte Injektionspunkte und -mengen gibt. Falls zu wenig injiziert wird ist der Patient mit dem Ergebnis unzufrieden. Bei zu großer Hyaleronmenge können Nebenwirkungen auftreten wie z.B. eine Mimikstarre, d.h. ein glattes, aber absolut bewegungsloses Gesicht oder ein herabhängendes Augenlid.

Die Wirkung der Behandlung hält sechs bis neun Monate an und kann dann auf Wunsch wiederholt werden.



Dr. Ulrich Klein
Dermacenter Witten